

Gewinn- und Verlustrechnungen

Aufwendungen

Löhne und Gehälter für Landpersonal	304	180	182	208 209 ⁶
Soziale Aufwendungen	81	47	31	41 957
Abschreibungen auf das Anlagevermögen:				
Auf Flotte	577	75	9	15 283
Auf d. übrige Anlagevermö.	5	9	10	25 419
Zinsen	17	—	1	30 958
Steuern:				
Vom Einkommen, Ertrag und Vermögen	725	356	202	114 154 ⁷
Sonstige Steuern	U	1	3	1 747
Beiträge an Berufsvertretgn.	14	6	3	4 233
Zuweisung an Erneuerungsrücklage	200	—	—	—
Gewinn nach Vortrag	172	88	104	43 436
	RM	2 095	762	545 485 396

⁶ 1945: Gehälter und Löhne des Gesamtbetriebes RM 693 100.11.

1946: Gehälter und Löhne des Gesamtbetriebes RM 555 036.09.

1947: Gehälter und Löhne des Gesamtbetriebes RM 717 702.11.

⁷ 1945: Einschließlich RM 137 500.— Rückstellung für Steuernachzahlungen 1943—45.

Erträge

Gewinnvortrag	17	85	46	61 806
Jahresertrag				
gemäß § 132 II, 1 AG	2 076	266	397	239 731
Außerordentliche Erträge	2	399	102	183 859
Zinsen	—	12	—	—
	RM	2 095	762	545 485 396

Reingewinn-Verteilung

Vorzugsaktien - Dividende	42	42	42	42 000
Stammaktien - Dividende	105	—	—	—
Vortrag auf neue Rechnung	25	46	62	1 436
	RM	172	88	104 43 436

Bestätigungsvermerk: Uneingeschränkt mit dem Zusatz: „Wertansätze, soweit sie durch den Kriegsausgang beeinflusst sind, können nicht endgültig beurteilt werden“.

Bremen / Frankfurt (Main), den 27. August 1948.

Allgemeine Revisions- und Verwaltungs-Aktiengesellschaft
gez. Schwarz

gez. i. V. Wruuck

Wirtschaftsprüfer

Bemerkungen zum letzten Geschäftsabschluß:

Das Betriebsergebnis des Berichtsjahres 1947 ist unbefriedigend, obgleich die Schlepper gut beschäftigt waren. Die Ursachen hierfür liegen in der enormen Steigerung der Betriebskosten. Der Verlust konnte nur durch außerordentliche Erträge, die im wesentlichen aus den verlorenen Schiffen stammen, bis zur ausgewiesenen Höhe reduziert werden. Die zum Teil während des Krieges aufgeschobenen Reparaturen an den Fahrzeugen konnten nur mit großem Zeitverlust und unter Aufwand erheblicher Mittel durchgeführt werden. Der Schleppdampfer „Rönnebeck“ wurde erst im Juni 1947 wieder in Betrieb gestellt. Die Wiederherstellung des Schleppers „Bremerhaven“ verzögert sich ganz erheblich. Als frühester Termin für die Beendigung der Reparatur wird jetzt Oktober 1948 genannt. Im Berichtsjahr gab die Gesellschaft als Ersatz für SD. „Bremen“ die Wiederherstellung eines stark beschädigten Schleppers bei einer Bremer Werft in Auftrag. Zum Zeitpunkt der Währungsreform waren die Arbeiten noch so erheblich verzögert, daß ihre Fortführung einstweilen eingestellt wurde. Zur Ergänzung des Werkstatt- und Bergungsbetriebes erwarb die Gesellschaft ein Werkstattschiff, das nach weiteren noch notwendigen Ergänzungen voraussichtlich Ende 1948 unter dem Namen „Unterweser XI“ in Dienst gestellt wird. Der Werkstattbetrieb war voll beschäftigt.

Für die in den früheren Berichten aufgeführten Schiffsverluste und Gebäudeschäden hat die Gesellschaft, soweit sie den Bestimmungen der Kriegsschädenverordnung unterliegen, gesetzlich fundierte Ersatzforderungen an das Deutsche Reich. Analoge Entschädigungsforderungen sieht die Gesellschaft für die nach dem Waffenstillstand von den Besatzungsbehörden beanspruchten Schiffe als gegeben an. Diese Forderungen sind, wie bereits berichtet, zum Buchwert am Verlusttage aktiviert und zusammen mit anderen Ansprüchen an das Deutsche Reich aus Kriegsschäden mit insgesamt RM 2 041 802.32 in den „Sonstigen Forderungen“ enthalten. An weiteren kriegsbedingt zweifelhaften Vermögenswerten enthält die Bilanz in der Position „Wertpapiere“ RM 448 562.50 Buchwert für nom. RM 400 000.— Reichsschatzanweisungen und nom. RM 50 000.— Industrieschuldverschreibungen, die im Girosammeldepot liegen, unter Postscheckguthaben RM 6 746.66, die in der russ. Zone gesperrt sind.

Pfandbestellungen sind nicht erfolgt. Haftungsverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln und Schecks oder sonstige Eventualverbindlichkeiten bestanden am Bilanzstichtag nicht.

Die Gesellschaft hat eine Beteiligung an der „Bremer Beteiligungsgesellschaft m.b.H., Bremen“ mit RM 3000.— erworben. Das Berichtsjahr schloß mit einem Verlust von RM 18 369.90 ab. Um diesen Betrag verringert sich der Gewinnvortrag aus dem Vorjahr in Höhe von RM 61 805.78 auf RM 43 435.88. Es wurde vorgeschlagen, aus diesem Betrag die satzungsgemäße Dividende von 4,2 % auf RM 1 000 000.— Vorzugsaktien mit RM 42 000.— zu zahlen und den verbleibenden Rest auf neue Rechnung vorzutragen.